

Freistaat Bayern, Staatliches Bauamt Traunstein

B 304\_128\_2,641 bis B 304\_1280\_3,900

**Bundesstraße 304 – Ausbau westlich Straß**

# **FESTSTELLUNGSENTWURF**

**Bundesstraße 304  
Traunstein - Freilassing**

**Ausbau westlich Straß mit Erneuerung der EÜ  
und Verbesserung der Linienführung**

**- Umweltfachliche Untersuchung -**

**Landschaftspflegerischer Begleitplan - Erläuterungsbericht**

aufgestellt:



Rehm, Ltd. Baudirektor  
Traunstein, den 04.03.2019



**B 304 Teisendorf - Freilassing**

## **Ausbau westlich Straß mit Erneuerung der EÜ und Verbesserung der Linienführung**

**Freistaat Bayern**

**Staatliches Bauamt Traunstein**

### **Landschaftspflegerischer Begleitplan**

**Erläuterungsbericht**

**Unterlage 19.1.1**

**Bearbeitungsstand: 28.09.2018**

# Inhaltsverzeichnis

## Landschaftspflegerischer Begleitplan

<b>Einleitung .....</b>	<b>4</b>
1.1 Gesetzliche Grundlagen .....	4
1.2 Abstimmung mit den Naturschutzbehörden.....	5
1.3 Kurzbeschreibung des Untersuchungsgebietes .....	5
1.4 Überblick über Schutzgebiete und Schutzobjekte im Untersuchungsgebiet .....	5
<b>2 Bestandserfassung und Bewertung von Natur und Landschaft.....</b>	<b>7</b>
2.1 Methodik der Bestandserfassung .....	7
2.2 Beschreibung und Bewertung der planungsrelevanten Schutzgutfunktionen .....	7
<b>3 Dokumentation zur Vermeidung und Verminderung von Beeinträchtigungen .....</b>	<b>9</b>
3.1 Straßenbautechnische Vermeidungsmaßnahmen .....	9
3.2 Vermeidungsmaßnahmen bei der Durchführung der Baumaßnahme.....	9
3.3 Verringerung bestehender Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft.....	10
<b>4 Konfliktanalyse / Eingriffsermittlung .....</b>	<b>10</b>
4.1 Projektbezogene Wirkfaktoren und Wirkintensitäten .....	10
4.2 Methodik der Konfliktanalyse .....	11
<b>5 Maßnahmenplanung .....</b>	<b>12</b>
5.1 Naturschutzfachliches Maßnahmenkonzept unter Berücksichtigung agrarstruktureller Belange.....	12
5.2 Maßnahmenübersicht .....	14
<b>6 Gesamtbeurteilung des Eingriffs.....</b>	<b>14</b>
6.1 Naturschutzfachliche Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) .....	14
6.2 Betroffenheit von Schutzgebieten und -objekten .....	16
6.3 Eingriffsregelung gem. § 15 BNatSchG .....	16
6.4 Abstimmungsergebnisse mit Behörden .....	16
<b>7 Erhaltung des Waldes nach Waldrecht.....</b>	<b>16</b>
<b>8 Quellenverzeichnis.....</b>	<b>17</b>
<b>9 Anlagen .....</b>	<b>18</b>
9.1 Anerkennung Flächenpool Haarmoos .....	18

## Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	D-1-8143-0171, Straße der römischen Kaiserzeit (Teilstück Augsburg-Salzburg) .....	6
Abb. 2:	Ausschnitt aus FIS-Natur online (Februar 2018) .....	6
Abb. 3:	Flächenpool Haarmoos FINr. 1415 und FINr.1443 .....	13

## Unterlagenverzeichnis

Die umweltfachlichen Unterlagen bestehen aus folgenden Teilen:

### Landschaftspflegerischer Begleitplan<sup>1</sup>

- |   |                  |
|---|------------------|
| • Erläuterungsbericht LBP                         | Unterlage 19.1.1 |
| • Bestands- und Konfliktplan LBP (M 1:2.000)      | Unterlage 19.1.2 |
| • Arbeitskarte Konfliktermittlung LBP (M 1:2.000) | Unterlage 19.1.3 |
| • Maßnahmenblätter LBP                            | Unterlage 9.1    |
| • Eingriff – Kompensation LBP                     | Unterlage 9.2    |
| • Maßnahmenplan LBP                               | Unterlage 9.3    |

### Unterlagen zum europarechtlichen Artenschutz

- |  |          |
|--|----------|
| • Naturschutzfachliche Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) | U 19.2.1 |
| • Faunistischer Fachbeitrag Reptilien zur saP                                      | U 19.2.2 |

### Unterlage zum UVPG

- |  |                |
|--|----------------|
| • Feststellung der UVP-Pflicht (allgemeine Vorprüfung) | Unterlage 19.3 |
|--|----------------|

## Einleitung

Die gegenständliche Planfeststellung beginnt westlich des bestehenden Bahnübergangs im Abschnitt 1280 - Station 2,641 bei Höräfin im Markt Teisendorf und endet in Abschnitt 1280 - Station 3,995 am Ortseingang von Straß in der Gemeinde Ainring.

Die DB Regio Netz Infrastruktur GmbH ist als Vertreter des Baulastträgers Schiene, das Staatliche Bauamt Traunstein ist als Vertreter der Bundesrepublik Deutschland – Straßenbauverwaltung als Straßenbaulastträger der B 304 beteiligt.

Die vorliegende Planfeststellung umfasst den Ausbau der Bundesstraße 304 westlich des Ortsteiles Straß in der Gemeinde Ainring im Landkreis Berchtesgadener Land, mit der Erneuerung der Eisenbahnüberführung und Verbesserung der Linienführung.

Die bestehende, einbahnige Bundesstraße 304 Traunstein - Freilassing kreuzt im Straßenabschnitt 1280, Station 3,178 als Eisenbahnüberführung die Bahnlinie Rosenheim – Freilassing.

Das bestehende Brückenbauwerk aus dem Jahr 1905 bzw. 1928 befindet sich in einem sehr schlechten baulichen Zustand und muss erneuert werden. Im Zuge dieser Erneuerung wird die Linienführung der Bundesstraße entsprechend ihrer überregionalen Bedeutung und Netzfunktion verstetigt und optimiert. Gleichzeitig wird dadurch ein ungehinderter Bauablauf zur Herstellung des neuen Brückenbauwerkes außerhalb der bestehenden Verkehrsflächen der B 304 ermöglicht.

Die Verlegung der Bundesstraße mit einer Baulänge von 1,195 km beginnt im Straßenabschnitt 1280, bei Station 2,800 ca. 0,35 km westlich der zu erneuernden EÜ und endet bei Station 3,995 am Ortseingang von Straß. Die Bahnanlagen werden mit einem neuen Brückenbauwerk überführt. Dieses wird in Parallelage ca. 25 m südöstlich der bestehenden EÜ erstellt. Die B 304 wird westlich und östlich der neuen EÜ mit verbesserter Linienführung an den Bestand angepasst.

Die bestehende Eisenbahnüberführung, als auch die nicht mehr benötigten Teile der Bundesstraße werden rückgebaut. Die nachgeordneten Straßen und Wege werden, entsprechend dem Bestand, plangleich mit der neuen B 304 verknüpft.

Straßenbaulast- und Vorhabensträger der Maßnahme ist die Bundesrepublik Deutschland, Bundesstraßenverwaltung.

### 1.1 Gesetzliche Grundlagen

Der geplante Bau ist mit Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft gemäß § 14 BNatSchG verbunden. Entsprechend § 17 BNatSchG werden daher zur Berücksichtigung der Belange von Natur und Landschaft landschaftsplanerische Fachbeiträge erarbeitet.

In der landschaftspflegerischen Begleitplanung werden die Eingriffe in Natur und Landschaft ermittelt und die zur Kompensation dieser Eingriffe erforderlichen Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Einzelnen dargestellt. Die Eingriffs-/ Ausgleichsbilanzierung erfolgt unter Anwendung des Biotopwertverfahrens nach der BayKompV.

Ergänzend ist auch eine Überprüfung artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände im Sinne von § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG erforderlich. Die Reptilienfauna im Eingriffsbereich entlang der als Lebensraum geeigneten Böschungen wurde ergänzend 2018 durch spezialisierte Biologen erhoben (Arten nach Anhang IV FFH-Richtlinie).

## 1.2 Abstimmung mit den Naturschutzbehörden

Die zuständige Untere Naturschutzbehörde am Landratsamt Berchtesgadener Land wurde im Zuge der landschaftspflegerischen Begleitplanung von Beginn an über die Planung informiert und die Inhalte wurden abgestimmt.

## 1.3 Kurzbeschreibung des Untersuchungsgebietes

Das Untersuchungsgebiet (50 m beidseits der Straßenachse) befindet sich in der landwirtschaftlichen Flur zwischen Hörafing und Straß. Naturräumlich ist dieser Bereich der B 304 bei Straß der Jungmoränenlandschaft des Salzach-Hügellandes (039-A) zuzuordnen. Nach Szymank handelt es sich um den Naturraum D66 „Voralpines Moor- und Hügelland“.

Hörafing und Straß sind dörflich geprägt durch landwirtschaftliche Anwesen und Siedlungsstrukturen, überwiegend Einfamilienhäuser.

Die landwirtschaftliche Flur ist überwiegend intensiv genutzt, nur entlang der Bahnböschungen sind Biotopstrukturen erfasst, die als trocken-warme Saumstrukturen auch Lebensraum für Reptilien darstellen. Auch die Straßenböschungen sind teilweise entsprechend geeignet. Die beiden Einzelgehöfte bei Moosleiten unmittelbar entlang der Bahnlinie weisen strukturreiche Gärten mit Obstbaumbestand auf.

Zerschneidungswirkungen, Lärm und Schadstoffbelastungen gehen von der bestehenden Bundesstraße B 304 und von der Bahnlinie aus.

## 1.4 Überblick über Schutzgebiete und Schutzobjekte im Untersuchungsgebiet

Schutzgebiete nach § 23 bis einschließlich § 29 BNatSchG und § 32 BNatSchG befinden sich nicht im Wirkraum der Planung. Natura-2000-Gebiete befinden sich außerhalb des Wirkraums der Maßnahme. Die biotopkartierten Bahnböschungen mit Komponenten der Mädesüßfluren, Großseggenriede, Röhrichte und kleinflächig sogar Kalkmagerrasen sind nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit Art. 23 BayNatSchG geschützt.

Im weiteren Umfeld westlich der Planung, 350 m vom Eingriff entfernt, außerhalb des Wirkraums, befindet sich das Landschaftsschutzgebiet 488 „Oberlauf der Kleinen Sur“. Dieser Bereich ist im Regionalplan auch Landschaftliches Vorbehaltsgebiet.

Die Baumaßnahme durchquert im Bereich östlich des neuen Brückenbauwerkes von Bau-km 0+470 bis 1+195 (Bauende) eine Wasserschutzgebietszone WSG III B vom Wasserschutzgebiet Tiefenthal.

Einige Bauernhäuser in Straß stehen unter Denkmalschutz (nicht betroffen). Die Straße selbst hat ihre Ursprünge in der römischen Kaiserzeit. Das Teilstück Bau-km 0+400 bis 0+700 befindet sich im Bereich dieses Bodendenkmals.

Bodendenkmal	
Denkmalnummer	D-1-8143-0171
Beschreibung	Straße der römischen Kaiserzeit (Teilstück der Trasse Augsburg-Salzburg)
Verfahrensstand	Benehmen hergestellt

### Ausschnitt aus FIS-Natur online

In der folgenden Darstellung ist flächig rosa die Biotopkartierung Flachland dargestellt, hier aus dem Jahre 2008. Entlang der Bahnlinie die Teilflächen des Biotops 8143-1105. Diese Bereiche befinden sich außerhalb des Untersuchungsgebietes LBP.

Bodendenkmal lt. Bay.Landesamt für Denkmalpflege



Abb. 1: D-1-8143-0171, Straße der römischen Kaiserzeit (Teilstück Augsburg-Salzburg)



Abb. 2: Ausschnitt aus FIS-Natur online (Februar 2018)

## **2 Bestandserfassung und Bewertung von Natur und Landschaft**

### **2.1 Methodik der Bestandserfassung**

Als Planungsgrundlagen wurden folgende Unterlagen verwendet bzw. ausgewertet:

- aktuelle Katasterpläne und Orthophotos (Fin-Web)
- Bayern FIS-Natur (Online-Viewer)
- Artenschutzkartierung (Bay LfU, 2017)
- Arten- und Biotopschutzprogramm Landkreis Berchtesgadener Land (Bay StMLU, 2014)
- Regionalplan 18 Südostbayern (Regionaler Planungsverband Südostoberbayern, 11. Fortschreibung 2016)
- Bayern-Viewer-denkmal (Online-Viewer)
- Trinkwasserschutzgebiete im Internet (LfU online)
- Im Untersuchungsgebiet wurde eine Biotop- und Nutzungstypenkartierung auf der Basis der Biotopwertliste im Sommer 2017 durchgeführt.
- Faunistischer Fachbeitrag Reptilien (Weber, 2018): Geländeerhebungen im Frühjahr bis August 2018 und fachliche Begutachtung in Hinblick auf den europarechtlichen Artenschutz

### **2.2 Beschreibung und Bewertung der planungsrelevanten Schutzgutfunktionen**

#### Geologie / Boden

Im weiteren Untersuchungsgebiet sind würmeiszeitliche Grundmoränenablagerungen verzahnt mit Niedermooren.

Im Planungsbereich befinden sich Moränenablagerungen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um gemischtkörnige Böden mit entstehungsbedingt schwankenden Kies-, Sand- und Schluffanteilen, die erfahrungsgemäß von unterschiedlich mächtigen bindigen Deckschichten überlagert werden. Die glazialen Geröllablagerungen kalkalpinen Ursprungs und die entstandenen Böden lassen sich folgendermaßen charakterisieren:

- mittlere natürliche Ertragsfähigkeit
- gering empfindlich gegenüber möglichen Schadstoffeinträgen in den Boden
- bindige Böden, teilweise sehr geringe Durchlässigkeit
- Bodenverdichtung möglichst vermeiden

#### Wasser

Außer künstlich entstandenen Entwässerungsgräben befinden sich keine natürlichen Gewässer im Untersuchungsgebiet.

Die Bedeutung für den Wasserrückhalt bezieht sich auf die Fähigkeit des Landschaftsraumes, den Direktabfluß zu verringern, Niederschlagswasser zurückzuhalten und zeitlich verzögert abzugeben.

Folgende Parameter sind dabei ausschlaggebend:

- Rückhaltevermögen des Bodenkörpers
- Geländegestalt
- Oberflächenrauigkeit (Bewuchs)

Für die Gefährdung hinsichtlich einer Grundwasserverschmutzung sind das Vorhandensein und die Ausprägung der Grundwasserdeckschichten (vgl. Kap. Geologie / Boden) sowie der Grundwasserflurabstand ausschlaggebend. Dieser ist auch entscheidend für die mögliche Beeinflussung von Grundwasserströmen.

- Bodenart: Kies, sandig bis tonig-schluffig (fis-online, Geologische Karte Bayern)
- Grundwasserflurabstand: ca. 3,3 m
- mäßig durchgrünt mit Gehölzen, überwiegend Acker und Wiesen

Damit ergibt sich eine mittlere Bedeutung für den Wasserrückhalt und eine mittlere Empfindlichkeit gegenüber einer möglichen Grundwasserverschmutzung. Eine Beeinträchtigung von Grundwasserströmen ist unerheblich.

#### Lokalklima / Luft

Das Planungsgebiet befindet sich am Westrand des klimatisch begünstigten "Salzburger Beckens". Während das Klima Richtung Westen rauher wird, ist der Osten Richtung Salzburg klimatisch milder.

Die mittlere Temperatur in der Vegetationsperiode liegt zwischen 14° - 15°, die durchschnittliche Jahrestemperatur zwischen 7° - 8°. Westwinde sind vorherrschend, bei ebenfalls sehr häufigen Ostwinden. Die mittleren Niederschlagssummen liegen zwischen 1000 und 1300 mm Jahresmenge. Die mittlere Zahl der Tage mit Nebel liegt zwischen 50 - 100 im Jahr.

Windstille ist etwa nur an 10% der Tage, so dass sich Luftemissionen kaum als starke Belastung bemerkbar machen (Dt. Wetterdienst).

Da es sich nur um eine kleinräumige Straßenausbaumaßnahme handelt, ist insgesamt mit keinen erhöhten Schadstoffbelastungen im Untersuchungsraum zu rechnen.

#### Pflanzen / Tiere / Biotope

Bestände von landesweiter oder überregionaler (sehr hoher) Bedeutung sind im Wirkraum der Planung nicht vorhanden. Auch kaum Strukturen von überwiegend regionaler (hoher) Bedeutung.

Bemerkenswert ist der Nachweis der Schlingnatter (Bay RL 2, stark gefährdet). Diese steht in engem Zusammenhang mit den vorkommenden Zauneidechsen (Beute). Die mager strukturierten Bahnböschungen bieten hier einen idealen Lebensraum, sind ansonsten aber isoliert in der weitgehend intensiv genutzten Flur. Als tierökologisch wertvolle Linearstrukturen mit einem floristischen Artenreichtum, haben die Böschungen eine besondere Wanderkorridor-Funktion.

Verschiedene Fledermausarten sind in Straß und Umgebung nachgewiesen. Die strukturreiche Landschaft in Umgebung dient als Jagdhabitat.

Abschnittsweise sind die Bahnböschungen auch amtlich biotopkartiert mit Komponenten der Mädesüßfluren, Großseggenriede, Röhrichte und kleinflächig sogar Kalkmagerrasen (geschützt nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit Art. 23 BayNatSchG). Diese Bereiche befinden sich jedoch außerhalb des Untersuchungsgebietes LBP.

Diese Strukturen gilt es nach Abschluss der Baumaßnahme wieder herzustellen. Auf ein Schutzkonzept für die Reptilien (Arten nach Anhang IV FFH-RL) wird in der Artenschutzunterlage und im Maßnahmenkonzept detailliert eingegangen.

Einige Gehölze befinden sich im Einmündungsbereich nach Höraufing und am Ortsrand von Strass, außerhalb des unmittelbaren Eingriffsbereichs und sind während des Baus zu schützen (keine Lagerflächen, Beschädigung durch Baufahrzeuge etc., vgl. Maßnahme 1 V). Die alten Kirschen bei der Zufahrt nach Moosleiten 11,15,16 sind abgestorben (keine Höhlen oder Spalten).

Grundsätzlich befinden sich die genannten Strukturen alle im Wirkraum der bestehenden B 304 oder im Wirkraum der Bahnlinie Rosenheim – Freilassing und sind somit stark vorbelastet durch Zerschneidungswirkungen, Lärm und Schadstoffbelastungen.

### Landschaft / Erholung

Die natürliche Erholungseignung ist in der freien Feldflur ohne markante Strukturen von mittlerer Bedeutung. Aufgrund der Vorbelastung durch die bestehende Straße, Bahnlinie besteht eine nicht unerhebliche Lärmbelastung.

Entlang der Ausbaustrecke ist ein Fuß- und Radweg geplant der das bestehende Wegenetz ergänzt und die Gefahrensituation mit dem kurvigen Streckenverlauf über die Bahnlinie deutlich verbessert.

## **3 Dokumentation zur Vermeidung und Verminderung von Beeinträchtigungen**

### **3.1 Straßenbautechnische Vermeidungsmaßnahmen**

Der bestandsorientierte Ausbau stellt die umweltverträglichste Variante dar. Standortalternativen oder technische Alternativen, die aus Sicht der Umweltschutzgüter verträglicher wären, sind unter Berücksichtigung der Planungsziele nicht vorhanden. Die Auswahl der Linie ist im technischen Erläuterungsbericht Unterlage 1 dargestellt.

Damit sind die meisten Anforderungen der Optimierung bereits erfüllt. Neue Zerschneidungs- und Trenneffekte treten nicht auf. Es werden bestehende Straßenflächen und die unmittelbar neben der Straße befindlichen Flächen beansprucht und damit fast ausschließlich vorbelastete Flächen.

Die Entwässerung der Fahrbahnen und des Geh- und Radweges erfolgt entweder über Einlaufschächte gefasst, in Mulden versickert oder frei über die Bankette ins angrenzende Gelände. Die bestehende Entwässerung kann nicht mehr verwendet werden. Hinsichtlich der Reinigung der Straßenabwässer sind deutliche Verbesserungen zu erwarten. Die Grundwasserneubildung wird nicht negativ beeinflusst.

Das Niederschlagswasser wird in der Regel ungesammelt breitflächig über standfeste Bankette und bewachsene Böden abfließen und versickern. Bei gesammelter Ableitung (Brückenbauwerk) sind, die in der Planung vorgesehenen sind Straßengräben und –mulden, sowie Versickerungsmulden zulässig. Die Mächtigkeit des bewachsenen Bodens muss in beiden Fällen mindestens 20 cm betragen.

Die Bemessung der Entwässerungseinrichtung erfolgt nach den einschlägigen Vorschriften und Richtlinien. Es wird auf die Unterlage 18, Wassertechnische Untersuchungen verwiesen. Die vorgesehene Lage der Entwässerungseinrichtungen ist aus der Unterlage 5 ersichtlich.

### **3.2 Vermeidungsmaßnahmen bei der Durchführung der Baumaßnahme**

Während der Bauzeit ist durch Baumaschinen mit zusätzlichen Lärm und optischer Beunruhigung zu rechnen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass aufgrund der bestehenden Vorbelastung der B 304 und der Bahnlinie, die zusätzliche akustische und optische Beunruhigung während der Bauzeit nicht als erhebliche Zusatzbelastung zu werten ist.

Zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der nicht unmittelbar beanspruchten Biotope und Habitatstrukturen während der Bauphase im Nahbereich des Eingriffs ist folgende Maßnahme durchzuführen:

- Schutz von straßennahen Biotopflächen (1 V)

Für die wärmeliebenden Reptilien sind die Bereiche der Bahnböschungen und angrenzende Saumstrukturen geeignete Habitate (Nachweis Schlingnatter und Zauneidechse im Eingriffsbereich). Ohne entsprechende konfliktvermindernde Maßnahmen werden durch den Eingriff Verbotstatbestände im Sinne des Artenschutzes einschlägig. Ausweichhabitate sind bereits ein Jahr vor Baubeginn anzulegen (CEF-Maßnahme):

- Schutz für Schlingnatter und Zauneidechse (Ausweichhabitate, Vergrämung, ggf. Umsiedlung, Bauzeitenregelung) (**2 V<sub>CEF</sub>**)

Einen Nachweis bzw. Hinweis auf besetzte Fledermausquartiere im Wirkraum des Eingriffs gibt es nicht. Der Abriss der Brücke erfolgt im Sommer. Aufgrund der geringen Eignung des Brückenbauwerks sind allenfalls Tagesverstecke einzelner Tiere nicht völlig auszuschließen. Sicherheitshalber ist unmittelbar vor Beginn der Abbrucharbeiten ein Fledermausexperte hinzuzuziehen, der die Brücke vorher hinsichtlich potentieller Tagesquartiere überprüft und ein mögliches Einfliegen von Fledermäusen verhindert:

- Schutz für Fledermäuse bei Abbruch der alten Brücke (**3 V<sub>CEF</sub>**)

Der Rückbau der nicht mehr benötigten Straßenflächen dient der Reduzierung der Eingriffe in die Landschaft:

- Rückbau versiegelter Flächen (**4 V**)

Eine detaillierte Maßnahmenbeschreibung ist den Maßnahmenblättern zu entnehmen.

### 3.3 Verringerung bestehender Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft

Mit dem Ausbau der B 304 westlich Straß wird die Verkehrssicherheit erhöht. Durch den Geh- und Radweg wird das Erholungspotential gestärkt und die Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer erhöht.

## 4 Konfliktanalyse / Eingriffsermittlung

### 4.1 Projektbezogene Wirkfaktoren und Wirkintensitäten

Wirkfaktor	Wirkzone, -intensität und -dimension
<u>Baubedingte Projektwirkungen</u>	
Bauzeitliche Flächeninanspruchnahme	Baustelleneinrichtungsflächen, Lagerplätze nur außerhalb von Gehölz- und Biotopflächen (Flächen mit einem Biotopwert < 4 Wertpunkte, vgl. Maßnahme 1 V)
Verkehrslärm, Staub- und Abgasemissionen durch Baumaschinen	zeitlich begrenzt nur in der Bauphase
Optische Wirkung der Baustelle für die Naherholung und das Landschaftsbild	zeitlich begrenzt nur in der Bauphase
<u>Anlagebedingte Projektwirkungen</u>	
Netto-Neuversiegelung	dauerhaft neu versiegelte Flächen (Asphalt, Bankett)

Wirkfaktor	Wirkzone, -intensität und -dimension
überbaute Flächen (ohne Versiegelung)	Dämme, Grünstreifen, Mulden, Ausrundungen
Verstärkung von Barriere-Effekten	durch bestandsorientierten Umbau vermieden
<u>Betriebsbedingte Projektwirkungen</u>	
Verkehrsaufkommen	entfällt, da durch den Bau keine Veränderung der Verkehrszahlen
Lärm	keine Veränderung zur Status quo Prognose
Kfz-Immissionen	keine Veränderung zur Status quo Prognose
Störungen und Fahrzeug-Kollisionen	keine Veränderung zur Status quo Prognose

## 4.2 Methodik der Konfliktanalyse

Die geplante Baumaßnahme verursacht durch Bau und Anlage in Teilbereichen erhebliche und nachhaltige Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft und stellt somit trotz Berücksichtigung der zuvor genannten Maßnahmen zur Konfliktminimierung einen Eingriff im Sinne des § 14 BNatSchG dar. Dieser Eingriff ist nach § 15 BNatSchG zu kompensieren.

Zur Anwendung kommt die Bayerische Kompensationsverordnung (BayKompV), Verordnung der Bayerischen Staatsregierung vom 07. August 2013; darüber hinaus die entsprechenden Vollzugshinweise Straßenbau der Obersten Baubehörde im BayStM des Innern, für Bau und Verkehr, Stand 02/2014.

Im landschaftspflegerischen Bestands- und Konfliktplan (U 19.1.2) werden die Eingriffe durch die geplante Baumaßnahme für die jeweils betroffenen Arten- und Biotopbestände und landschaftlichen Gegebenheiten dargestellt und stichpunktartig aufgelistet.

In der U 9.2 „Tabellarische Gegenüberstellung von Eingriff und Kompensation“ sind die einzelnen Betroffenheiten und entsprechenden Faktoren differenziert aufgeschlüsselt. Mit der Arbeitskarte (U 19.1.3) lassen sich die Flächen direkt örtlich zuordnen.

Die nachfolgenden Flächenangaben summieren die jeweils betroffene Fläche.

### Biotope, Tiere und Pflanzen

Durch das geplante Straßenbauprojekt werden nur in geringem Umfang Biotopflächen beansprucht. Bei Biotopflächen wird die gesamte überbaute Fläche angesetzt. Also nicht nur versiegelte Flächen (Asphalt, Bankett) sondern auch z.B. Böschungen, Mulden etc.

Unmittelbar betroffen durch Versiegelung und Überbauung sind extensive Säume entlang der Bahn- und Straßenböschungen in einem Umfang von 3556 qm. Es sind keine Gehölze betroffen, außer vereinzelt Jungwuchs < 5 Jahre.

Durch den bestandsorientierten Ausbau liegen alle betroffenen Strukturen in der standardisierten Beeinträchtigungszone von 50 m (mehr als 5.000 Kfz/24h). Bei Strukturen mit einem Gesamtwert größer oder gleich 6 Wertpunkten wird die Vorbelastung bei Überbauung mit Reduzierung um 1 Wertpunkt berücksichtigt.

Eine temporäre Inanspruchnahme durch Baustelleneinrichtungsflächen erfolgt nur auf Flächen mit einem Biotopwert < 4 Wertpunkte, vgl. Maßnahme 1 V. Damit ist kein zusätzlicher Ausgleich erforderlich (vgl. BayKompV § 5, Vollzugshinweise).

Betriebsbedingte (mittelbare) Beeinträchtigungen umfassen Barriere- und Isolationswirkungen (auch anlagebedingt verursacht), Lärm- und Schadstoff-Immissionen, optische Störungen, Kollisionen etc.

Bei dem bestandsorientierten Ausbau kommt es zu keinen betriebsbedingten Veränderungen. Alle betroffenen Strukturen befinden sich in der vorhandenen Beeinträchtigungszone.

#### Boden / Wasser / Kleinklima

Versiegelt wird überwiegend Straßenbegleitgrün und Intensivgrünland (9.955 qm). Dem steht die Entsiegelung von Flächen zu Straßenbegleitgrün gegenüber (4.592 qm). Die Entsiegelung wird von der Versiegelung abgezogen. Die maßgebliche Versiegelung, die kompensiert werden muss, sind 5.363 qm.

1.581 qm Ackerflächen werden außerdem versiegelt.

Bei Strukturen kleiner gleich 4 Wertpunkte wird nur die Versiegelung angesetzt, Überbauung kommt nicht zum Tragen.

Durch Neuversiegelung gehen sämtliche Funktionen des Bodens für den Naturhaushalt (Standort für Pflanzen und Tiere, Filter- und Puffervermögen) verloren. Dies betrifft auch die Funktionen für den Wasserrückhalt und kleinklimatische Veränderungen. Die Grundwasserverhältnisse bleiben unberührt.

Die Beeinträchtigungen der oben genannten Funktionen sind über die Eingriffsbewertung nach dem Biotopwertverfahren abgedeckt. Die dauerhafte Überbauung mit nicht wiederbegrünter Flächen (versiegelte Flächen, befestigte Wege, Bankette) wird mit dem Beeinträchtigungsfaktor 1 festgesetzt (vgl. BayKompV § 5, Vollzugshinweise).

#### Landschaft / Erholung

Der überplante Bereich ist bereits jetzt durch die verkehrliche Nutzung der B 304 geprägt und vorbelastet. Durch entsprechende Gestaltungsmaßnahmen wird das Straßenbauwerk wieder in die Landschaft eingebunden.

Die Planung dient auch der Verbesserung des Fuß- und Radwegenetzes und der Sicherheit der Radfahrer und Fußgänger.

## **5 Maßnahmenplanung**

### **5.1 Naturschutzfachliches Maßnahmenkonzept unter Berücksichtigung agrarstruktureller Belange**

Den Zielsetzungen übergeordneter Fachplanungen (Landesentwicklungsprogramm, Regionalplanung, Arten- und Biotopschutzprogramme) entsprechend wird als naturschutzfachliches Leitbild formuliert:

- Erhöhung der Lebensraumvielfalt
- Verbesserung der Biotopverbundsituation entlang der Bahn- und Straßenböschungen als die letzten verbliebenen extensiv genutzten Flächen mit besonderer Bedeutung als Lebensraum für Schlingnatter und Zauneidechse

Aus diesem Leitbild werden Maßnahmen abgeleitet, die geeignet sind, die ermittelten Konflikte und Eingriffe zu kompensieren. Von dem Ausbau sind vorrangig Straßenbegleitgrün und Intensivgrünland betroffen. Bemerkenswert ist aber auch die Betroffenheit von extensiven Säumen entlang der Bahnlinie, die auch den Lebensraum von Schlingnatter und Zauneidechse bilden. Ziel ist es an Ort und Stelle diesen Lebensraum nach Abschluss der Baumaßnahme wieder herzustellen. Der langfristige Fortbestand der lokalen Population darf nicht negativ beeinflusst werden.

Dem Grundsatz der multifunktionalen Kompensation folgend wurden Maßnahmen entwickelt, die zur Kompensation von beeinträchtigten Biotopen, Lebensraumfunktionen, Funktionen von Boden, Wasser

und Landschaftsbild dienen können. Dadurch werden auch die übrigen, nicht als planungsrelevant bestimmten und beeinträchtigten Funktionen des Naturhaushalts mit abgedeckt. Der Maßnahmenumfang kann dadurch auf das notwendige Mindestmaß beschränkt werden.

Agrarstrukturelle Belange wurden gem. §15 Abs. 3 BNatSchG bei der Maßnahmenplanung berücksichtigt. Die getroffenen Maßnahmen sind nicht mit einer Nutzungsaufgabe aktuell land- oder forstwirtschaftlich genutzter Flächen verbunden. Die Kompensationsflächen stammen vollständig aus der Flächenbevorratung des Staatlichen Bauamtes Traunstein und wurden auf freiwilliger Basis von den Landwirten erworben. Die Bewirtschaftung erfolgt wieder durch örtliche Landwirte im Rahmen von Pachtverträgen.

### Kompensationskonzept

Für die notwendige nach § 15 BNatSchG erforderliche Kompensation erfolgt in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde eine Abbuchung aus dem Flächenpool des Staatlichen Bauamtes Traunstein.

Konkret handelt es sich um die Flurnummer 1415, Gemarkung Saaldorf. Diese Fläche wurde mit dem Maßnahmenkonzept und der prognostizierten Aufwertung mit Wertpunkteermittlung von der UNB bereits anerkannt. Dieser Bereich liegt auch im Schwerpunktgebiet des Naturschutzes lt. ABSP Lks. Berchtesgadener Land, Gebiet L „Abtsdorfer Seebecken mit Haarmoos“.

Aus einer mäßig artenreichen seggen- und binsenreichen Feucht- und Nasswiese soll sich durch Pflege eine artenreiche binsen- und seggenreiche Feucht- und Nasswiese entwickeln. Gegebenenfalls sind Seigen für Wiesenbrüter anzulegen. Nach einem Wiesenbrütermonitoring durch die Regierung v. Oberbayern wird das endgültige Mahdregime mit der UNB abgestimmt (vgl. 9 Anlagen).

Eine separate Darstellung im Maßnahmenplan ist in Abstimmung mit der UNB nicht erforderlich.

*Hinweis: Für den Ausbau westlich von Straß werden als Kompensation von dieser Flurnummer 0,918 ha abgebucht. Dies entspricht mit einer anerkannten Aufwertung von 4 WP insgesamt 36.720 Wertpunkten.*

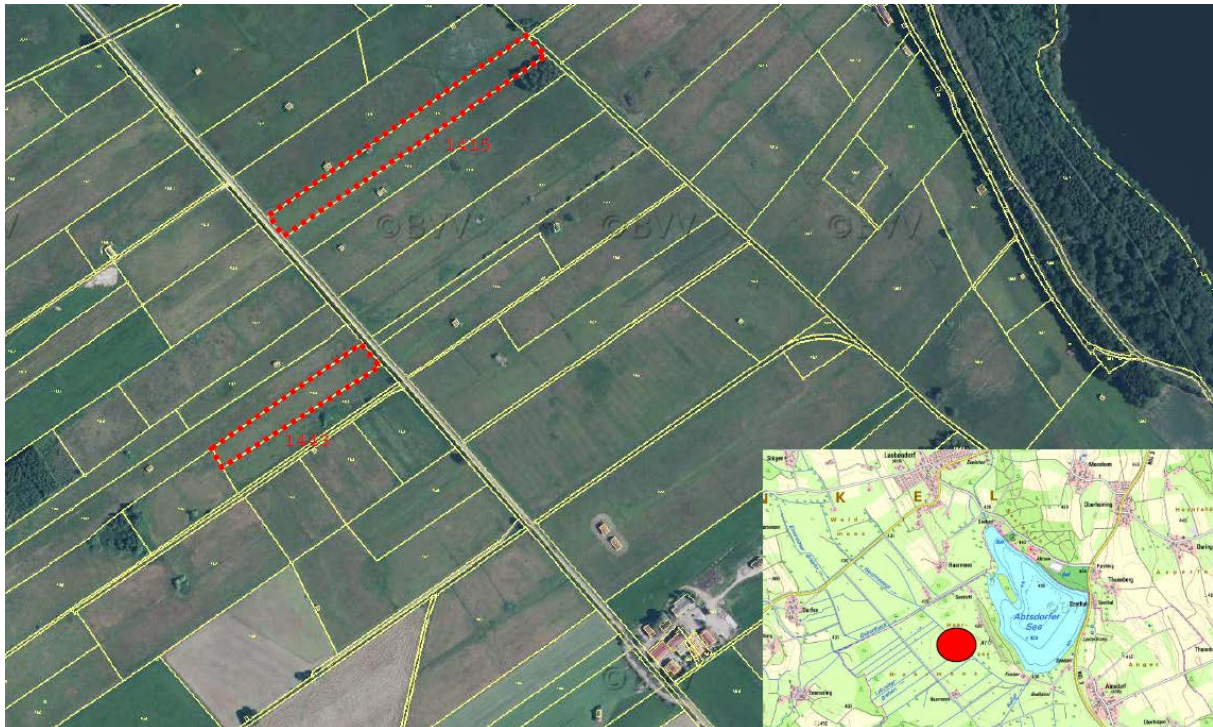


Abb. 3: Flächenpool Haarmoos FINr. 1415

### Landschaftspflegerisches Gestaltungskonzept

Als Gestaltungsmaßnahme werden entlang der neuen Ausbaustrecke und entlang der Bahnböschungen, auf mageren Standorten naturnahe Ansaaten durchgeführt.

Dies trifft nicht zu, wenn die Böschungen flach gestreckt ausgebildet und der landwirtschaftlichen Nutzung übergeben werden. In diesen Fällen ist die Oberbodenandeckung höher.

Insgesamt 5 Einzelbäume und mehrere Strauchgruppen sind im Bereich breiterer Böschungen zu pflanzen. Dies erfolgt in Abstimmung mit dem Baulasträger, der Umweltbaubegleitung und ggf. den Nachbarn in Abstimmung vor Ort.

Aufgrund des isolierten Vorkommens von Zauneidechse und Schlingnatter auf den Böschungen sollen diese nach Abschluss der Baumaßnahme wieder als Lebensraum für diese Arten gestaltet werden. An geeigneten Stellen sind entsprechende Lebensraumstrukturen für Zauneidechse und Schlingnatter wie Wurzelstöcke, Steinhäufen, Gehölzschnitt zu ergänzen.

Eine detaillierte Maßnahmenbeschreibung ist den Maßnahmenblättern zu entnehmen.

## **5.2 Maßnahmenübersicht**

Folgende Maßnahmen sind vorgesehen (vgl. U 9.1 Maßnahmenblätter):

<b>Maßnahmennummer</b>	<b>Kurzbeschreibung der Maßnahme</b>
1 V	Schutz von straßennahen Biotopflächen
2 V <sub>CEF</sub>	Schutz für Schlingnatter und Zauneidechse (Ausweichhabitate, Vergrä-mung, ggf. Umsiedlung, Bauzeitenregelung)
3 V <sub>CEF</sub>	Schutz für Fledermäuse bei Abbruch der alten Brücke
4 V	Rückbau versiegelter Flächen
5 G <sub>CEF</sub>	Landschaftsgerechte Gestaltung und Einbindung des Straßenkörpers
6 A	Optimierung von Wiesenbrüterhabitaten in Haarmoos (0,918 ha)

## **6 Gesamtbeurteilung des Eingriffs**

### **6.1 Naturschutzfachliche Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP)**

Die Unterlage 19.2.1 enthält naturschutzfachliche Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP).

Im Frühjahr 2018 wurde ein ergänzendes Fachgutachten für die Erfassung von Zauneidechse und Schlingnatter beauftragt (U 19.2.2). Der Verdacht auf ein Vorkommen dieser Arten aufgrund der vorhandenen Lebensraumstrukturen entlang der Bahnböschungen hat sich bestätigt.

In der saP sind die einzelnen Verbotstatbestände hinsichtlich dieser Arten systematisch abgehandelt. Die nachfolgenden Aussagen stellen eine Zusammenfassung dar.

In den vorliegenden naturschutzfachlichen Unterlagen zur saP werden:

- die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG bezüglich der gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten (alle europäischen Vogelarten, Arten des Anhangs IV FFH-Richtlinie), die durch das Vorhaben erfüllt werden können, ermittelt und dargestellt.
- die naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine Ausnahme von den Verboten gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG gegebenenfalls geprüft.

Für die wärmeliebenden Reptilien sind die Bereiche der Bahnböschungen und angrenzende Saumstrukturen geeignete Habitate (Nachweis Schlingnatter und Zauneidechse im Eingriffsbereich). Unter Berücksichtigung entsprechender funktionserhaltender Maßnahmen (2  $V_{CEF}$ ) und gestalterischer Maßnahmen (5  $G_{CEF}$ ) werden durch den Eingriff keine Verbotstatbestände im Sinne des Artenschutzes einschlägig. Hierzu gehören:

- Anlage von Ausweichhabitaten, die bereits ein Jahr vor Baubeginn anzulegen sind ( $CEF$ -Maßnahme),
- Vergrämung durch Aufstellen eines Schutzzaunes und abschnittsweise Strukturentfernung im Eingriffsbereich hin zum Ausweichhabitat
- ggf. Umsiedlung mit Hilfe von künstlichen Verstecken
- Bauzeitenregelung: keine Erdarbeiten und Abrissarbeiten im Winter im Bereich der Bahnböschungen
- magere Gestaltung der zukünftigen Straßen- und Bahnböschungen
- an geeigneten Stellen im Bereich der zukünftigen Böschungen sind entsprechende Lebensraumstrukturen wie Wurzelstöcke, Steinhaufen, Gehölzschnitt zu ergänzen
- vereinzelt naturnahe Strauchgruppen

Die alte Brücke über die Bahnlinie, aus Beton, ist zwar an einigen Stellen rissig, enthält jedoch offensichtlich kaum fledermaustaugliche Spalten. Der Bereich unmittelbar unter der Straße kann jedoch bei Zugverkehr kaum erfasst werden. Aufgrund der Enge zum Zugverkehr und der starken Beunruhigung sind kaum Fledermausquartiere zu erwarten. Tagesverstecke einzelner Tiere sind jedoch nicht völlig auszuschließen. Sicherheitshalber ist unmittelbar vor Beginn der Abbrucharbeiten ein Fledermausexperte hinzuzuziehen, der die Brücke vorher hinsichtlich potentieller Tagesquartiere überprüft und ein mögliches Einfliegen von Fledermäusen verhindert. Gegebenenfalls sind 2 Spaltenquartiere an der neuen Brücke anzubringen.

Die Betroffenheit weiterer artenschutzrechtlich relevanter Arten kann mit hinreichender Sicherheit ausgeschlossen werden, da nur Straßenbegleitgrün und extensive Saumstrukturen betroffen sind. Diese liegen isoliert in einer intensiv genutzten landwirtschaftlichen Flur. Beeinträchtigungen durch Kollisionsrisiken empfindlicher Tierarten (z.B. Fledermäuse) entfallen beim Ausbau der bestehenden Straße ohne gravierende Änderung in der Linienführung. Die Verkehrsbelastung wird nicht beeinflusst.

## **Fazit**

Für keine der Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie sowie europäische Vogelarten gem. Art. 1 der Vogelschutzrichtlinie werden unter Einbeziehung der vorgesehenen und festzusetzenden Vermeidungsmaßnahmen die Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG erfüllt. Zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität sind  $CEF$ -Maßnahmen bzw. vorgezogene funktionserhaltende Ausgleichsmaßnahmen i.S.v. § 44 Abs. 5 BNatSchG vorgesehen. Eine artenschutzrechtliche Ausnahmeprüfung ist nicht erforderlich.

## **6.2 Betroffenheit von Schutzgebieten und -objekten**

### Natura 2000-Gebiete

Natura 2000-Gebiete liegen außerhalb Wirkraums der Maßnahme und sind nicht betroffen.

### Weitere Schutzgebiete und -objekte

Im weiteren Umfeld westlich der Planung, 350 m vom Eingriff entfernt, außerhalb des Wirkraums, befindet sich das Landschaftsschutzgebiet 488 „Oberlauf der Kleinen Sur“. Dieser Bereich ist im Regionalplan auch Landschaftliches Vorbehaltsgebiet. Eine direkte als auch eine indirekte Betroffenheit dieses Gebietes ist auszuschließen.

Die Baumaßnahme durchquert im Bereich östlich des neuen Brückenbauwerkes von Bau-km 0+470 bis 1+195 (Bauende) eine Wasserschutzgebietszone WSG III B vom Wasserschutzgebiet Tiefenthal. Die Beseitigung des anfallenden Regenwassers hat innerhalb der Wasserschutzgebiete nach der RiStWag zu erfolgen. Die Grundwasserüberdeckung hat eine Mächtigkeit von mindestens 3,3 m, die Durchlässigkeit des anstehenden Bodens liegt bei  $k_f = 10^{-6}$  bis  $10^{-7}$  m/s. Nach Tabelle 2 der RiStWag ist damit die Schutzwirkung der Grundwasserüberdeckung als mittel einzustufen.

Die Straße selbst hat ihre Ursprünge in der römischen Kaiserzeit. Das Teilstück Bau-km 0+400 bis 0+700 befindet sich im Bereich dieses Bodendenkmals. Auf die Meldepflicht von Bodendenkmälern nach Art. 8 BDSchG wird verwiesen (Auskunft Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege). Vor Baubeginn ist mit dem zuständigen Landesamt Kontakt aufzunehmen und ggf. eine Ausgrabung, Bergung und Dokumentation durchzuführen.

## **6.3 Eingriffsregelung gem. § 15 BNatSchG**

Mit der Realisierung der aufgeführten landschaftspflegerischen Maßnahmen (Vermeidungsmaßnahmen, Kompensations- und Gestaltungsmaßnahmen) werden nach der Beendigung des Eingriffs "die beeinträchtigten Funktionen des Naturhaushalts in dem betroffenen Naturraum in gleichwertiger Weise hergestellt und das Landschaftsbild landschaftsgerecht neu gestaltet" (§ 15 Abs.2 S. 3 BNatSchG).

Der Umfang der Kompensationsmaßnahmen (6 A) liegt bei 0,918 ha und 36.720 Wertpunkten. Ein Ausgleichsdefizit im Sinne von § 15 BNatSchG verbleibt damit nicht.

Nach Abschluss der Arbeiten sind dem Bayerischen Landesamt für Umwelt gemäß § 17 Abs. 6 BNatSchG i.V.m. Art. 9 BayNatSchG die für die Erfassung und Kontrolle der Ausgleichsflächen erforderlichen Angaben für das Ökoflächenkataster unter Verwendung des Formblatts ÖFK-Online zu übermitteln.

## **6.4 Abstimmungsergebnisse mit Behörden**

Die Ergebnisse der Abstimmungen mit der Unteren Naturschutzbehörde im Landratsamt Berchtesgader Land sind in den vorliegenden landschaftspflegerischen Begleitplan eingeflossen und bilden die Grundlage für die getroffenen Maßnahmen.

## **7 Erhaltung des Waldes nach Waldrecht**

Waldflächen im Sinne des Waldgesetzes sind nicht betroffen.

## 8 Quellenverzeichnis

### Gesetze, Normen und Richtlinien

**Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz - BNatSchG)**, Fassung vom 29. Juli 2009 vom Bundestag beschlossen, in Kraft getreten als Vollregelung am 01.03.2010

**Gesetz über den Schutz der Natur, die Pflege der Landschaft und die Erholung in der freien Natur (Bayerisches Naturschutzgesetz – BayNatSchG)**, in der Fassung vom 10. Februar 2011 vom Bayerischen Landtag beschlossen, am 01. März 2011 in Kraft getreten.

**Richtlinie des Rates 92/43/EWG vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (FFH-Richtlinie)**; ABl. Nr. L 206 vom 22.07.1992, zuletzt geändert durch die Richtlinie des Rates 97/62/EG vom 08.11.1997 (ABl. Nr. 305)

**Richtlinie des Rates 79/409/EWG vom 02. April 1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (Vogelschutz-Richtlinie)**; ABl. Nr. L 103 vom 25.04.1979, zuletzt geändert durch die Richtlinie des Rates 91/244/EWG vom 08.05.1991 (ABl. Nr. 115)

**Richtlinie 97/49/EG der Kommission vom 29. Juli 1997 zur Änderung der Richtlinie 79/409/EWG des Rates über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten.** - Amtsblatt Nr. L 223/9 vom 13.8.1997.

**Richtlinie 97/62/EG des Rates vom 27. Oktober 1997 zur Anpassung der Richtlinie 92/43/EWG zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen an den technischen und wissenschaftlichen Fortschritt.** - Amtsblatt Nr. L 305/42 vom 08.11.1997.

### Literatur

**Bayerisches Landesamt für Umwelt (BayLfU, Hrsg.) (2014):** Bayerische Kompensationsverordnung - Arbeitshilfe zur Biotopwertliste – Verbale Kurzbeschreibungen

**Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt (Hrsg.):** Verordnung über die Kompensation von Eingriffen und Natur und Landschaft vom 7. August 2013, veröffentlicht 14. Aug. 2013

**Bayerisches Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen (BayStMLU) (Hrsg.) (2008):** Bayerisches Arten- und Biotopschutzprogramm. Landkreis Berchtesgadener Land. Bearbeitungsstand: Dezember 2014, München.

**Bayerisches Landesamt für Umwelt (BayLfU) (2017):** Bayerisches Fachinformationssystem Naturschutz – Online-Viewer (Fin-Web): Biotopkartierung LKS Berchtesgadener Land

**Bayerisches Landesamt für Umwelt (Hrsg.) (2012):** Kartieranleitung Biotopkartierung Bayern, Teil 2, (Stand 03/2010)

**Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU) (2013):** Artenschutzkartierung Bereich Straß TK 8143

**Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr (Hrsg.) (2018):** Hinweise zur Aufstellung naturschutzfachlicher Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP)"

**Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie (2006):** Regionalplan 18 Südostbayern, Regionaler Planungsverband Südostoberbayern, 11. Fortschreibung 2016

## 9 Anlagen

### 9.1 Anerkennung Flächenpool Haarmoos

#### Bewertungsvorschlag für Ökokonten gem. § 15 Abs. 3 BayKompV

Landratsamt Berchtesgadener Land  
Fachbereich 33 - Naturschutz und Jagdwesen  
Frau Schofield  
Salzburger Straße 64  
83435 Bad Reichenhall

Bitte an die untere Naturschutzbehörde des  
Landkreises oder der kreisfreien Stadt senden

Angaben zur Ökokontofläche		
Regierungsbezirk:	Oberbayern	
Naturraum (nach Szymank):	D66 Voralpines Moor- und Hügelland	
Landkreis/ kreisfreie Stadt:	Berchtesgadener Land	
Gemeinde:	Saaldorf-Surheim	
Gemarkung:	Saaldorf	
Flurnummer(n) der Ökokontofläche	Teilfläche	Flächengröße [m²] (für jede Flurnummer gesondert angeben)
1415	<input type="checkbox"/>	10.880
1443	<input type="checkbox"/>	6.140
	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	
<b>Summe</b>		<b>17.020</b>
(sollten weitere Flurnummern betroffen sein, bitte diese in gesondertem Beiblatt mit den oben aufgeführten Angaben auflisten)		
Bezeichnung des Ökokontos		
Flächenpool Haarmoos		
Grundstückseigentümer	Kontoinhaber	
Name: Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch Freistaat Bayern, vertreten durch Staatliches Bauamt Traunstein	Name: Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch Freistaat Bayern, vertreten durch Staatliches Bauamt Traunstein	
Straße: Rosenheimerstr. 7	Straße: Rosenheimerstr. 7	
PLZ, Ort: 83278 Traunstein	PLZ, Ort: 83278 Traunstein	
Telefon/Fax: 0861/57-245	Telefon/Fax: 0861/57-245	
E-Mail: poststelle@stbats.bayern.de	E-Mail: poststelle@stbats.bayern.de	
<input type="checkbox"/> mehrere Grundstückseigentümer		

Bad Reichenhall, den 15.10.15  
Landratsamt Berchtesgadener Land

Sicherung		
Die Flächen sind gesichert durch:		
<input checked="" type="checkbox"/> Kauf/Eigentum		
<input type="checkbox"/> Zahlung für Nutzungsentgang bis:	(TT.MM.JJJJ)	<input type="checkbox"/> unbefristet
<input type="checkbox"/> Pacht bis:	(TT.MM.JJJJ)	<input type="checkbox"/> unbefristet
<input type="checkbox"/> grundstücksgleiche Rechte erworben:		
<input type="checkbox"/> Dienstbarkeiten bis:	(TT.MM.JJJJ)	<input type="checkbox"/> unbefristet
<input type="checkbox"/> Reallast:		
<input type="checkbox"/> sonstige Sicherung:		

Maßnahmenträger (Name, Anschrift): (falls nicht Eigentümer)
Art der Nutzungsberechtigung:

Ermittlung des Wertes der Ökokontomaßnahme nach BayKompV						
Aufwertung für flächenbezogen bewertbare Merkmale und Ausprägungen des Schutzguts Arten und Lebensräume (in Wertpunkten gemäß § 15 Abs. 3 Satz 1 BayKompV)						
Ausgangszustand		Zielzustand				
Biotop- und Nutzungstyp	WP	Biotop- und Nutzungstyp	WP	Aufwertung	Fläche (m²)	prognostizierte Aufwertung in Wertpunkten
G221 mäßig artenreiche seggen- und binsenreiche Feucht- und Nasswiesen	9	artenreiche binsen- und seggenreiche Feucht- und Nasswiesen	13	4	10.880	43.520
G221 mäßig artenreiche seggen- und binsenreiche Feucht- und Nasswiesen	10	artenreiche binsen- und seggenreiche Feucht- und Nasswiesen	13	3	6.140	18.420
<b>Summe</b>					17.020	61.940
Aufwertung für nicht flächenbezogen bewertbare Merkmale und Ausprägungen des Schutzguts Arten und Lebensräume sowie für weitere Schutzgüter (verbal argumentativ gemäß § 15 Abs. 3 Satz 2 BayKompV):						
Im Rahmen der jährlich stattfindenden Wiesenbrüterkartierung ist zu prüfen, ob sich durch Brachstreifen/Frühmahdstreifen die Habitategnung der Flächen für Wiesenbrüter verbessert und die Aufwertung verbal-argumentativ berücksichtigt werden kann.						
Bemerkung: ggf. Anlage von Seigen für Wiesenbrüter						

Gestaltung & Pflege	
Erstgestaltungsmaßnahmen erforderlich:	
<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> nicht bekannt / erledigt
Erstgestaltungsmaßnahmen: ggf. Anlage von Seigen für Wiesenbrüter	
Pflegemaßnahmen erforderlich:	
<input checked="" type="checkbox"/> Ja, im Abstand von:	jährlich <input type="checkbox"/> Nein

Art der Pflegemaßnahmen (Mehrfachnennungen möglich)	Pflegetermine:		
	nicht vor: (TT.MM)	nicht nach: (TT.MM)	im Zeitraum:
<input type="checkbox"/> Absperrungen beseitigen			
<input type="checkbox"/> Absperrungen errichten			
<input type="checkbox"/> Anpflanzung			
<input type="checkbox"/> Beseitigung von Ablagerungen			
<input type="checkbox"/> Beweidung			
<input type="checkbox"/> Entfernen von Gehölzaufwuchs			
<input type="checkbox"/> Gewässerrenaturierung, -pflege			
<input type="checkbox"/> Kopfbauumschnitt			
<input checked="" type="checkbox"/> Mahd	15. Juli		
<input checked="" type="checkbox"/> Mähgut entfernen			
<input type="checkbox"/> Nachpflanzung			
<input type="checkbox"/> sonstige Gehölzpflege			
<input type="checkbox"/> Sukzession (= keine Pflege)			
<input type="checkbox"/> Waldumbau, -pflege			
<input type="checkbox"/> sonstige Pflegemaßnahme:			
<input type="checkbox"/> sonstige Pflegemaßnahme:			
<input type="checkbox"/> sonstige Pflegemaßnahme:			
<input type="checkbox"/> PIK Maßnahme gemäß Anlage 4.1 BayKompV			

Bemerkungen: einschürige Mahd zum 15.07., 01.08 oder 01.09 ggf. mit Frühmahdstreifen und/oder Altgrasstreifen.

Das endgültige Mahdregime wird 2016 nach einem Wiesenbrütermonitoring durch die Regierung von Oberbayern mit der UNB abgestimmt.

Anlagen
<input checked="" type="checkbox"/> Lageplan
<input type="checkbox"/> Bestandsplan
<input type="checkbox"/> Maßnahmenplan
<input type="checkbox"/> Einverständniserkl. Eigentümer
<input type="checkbox"/> Einverständniserkl. Maßnahmenträger

**Zusätzliche Angaben bitte mit gesondertem Beiblatt anfügen!**

Antragsteller (Name, Anschrift):	Staatliches Bauamt Traunstein Rosenheimerstr. 7 83278 Traunstein
Tel.Nr.:	0861/57-263
E-Mail:	christina.reichelt@stbats.bayern.de
Datum:	21. SEP. 2015
	Unterschrift: 

Es wird gebeten, das Formblatt ausgefüllt und mit den im Feld „Anlage“ genannten Dokumenten an die zuständige untere Naturschutzbehörde (Landratsamt, Krsfr. Stadt) zu senden.

Für weitere Fragen steht das LfU, Dienststelle Hof, unter den Telefonnummern 09281/1800-4649 und -4678 gerne zur Verfügung.